

# Erklärung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **3 (1863)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-675355>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Der Uebergang der Wärme aus der Wand in den Körper B ist der äußern Leitung zuzuschreiben. Die Temperaturdifferenz der beiden sich berührenden Flächen ist  $x' - t'$ ; wir haben mithin die Gleichung:

$$Q = k' \cdot 0 (x' - t'). \quad (3)$$

Setzen wir nun in diese Buchstabengleichungen die in der Aufgabe gegebenen Werthe ein, so erhalten wir folgende Zahlengleichungen:

$$1) Q = 4,2 \cdot 2,5 (50 - x)$$

$$2) Q = 2,7 \cdot 2,5 \cdot \frac{x - x'}{0,86}$$

$$3) Q = 3 \cdot 2,5 (x' - 20).$$

Es sind dieß 3 Gleichungen mit 3-Unbekannten. Nur in Gleichung (2) kommen die Unbekannten alle vor; in (1) fehlt  $x'$  und in (3) ist  $x$  nicht vorhanden. Wir berechnen daher aus (1) das  $x$  in Funktionen von  $Q$ ; ebenso aus (3) das  $x'$ , setzen dann diese Größen in Gleichung (2) ein und lösen endlich diese nach  $Q$  auf.

$$\text{Aus (1) folgt: } x = \frac{5250 - 10Q}{105} = 50 - \frac{2}{21} Q.$$

$$\text{Aus (3) folgt: } x' = \frac{1500 + 10Q}{75} = 20 + \frac{2}{15} Q$$

Diese Werthe in (2) eingesetzt, giebt:

$$Q = 2,7 \cdot 2,5 \cdot \frac{50 - \frac{2}{21} Q - (20 + \frac{2}{15} Q)}{0,86}$$

Wenn wir nun die Multiplikationen ausführen, die Brüche wegschaffen und die unbekanntten Glieder auf die linke, die übrigen auf die rechte Seite bringen, so erhalten wir schließlich:

$$1682 Q = 141750, \text{ woraus folgt: } Q = 84,274.$$

Allein es ist dieß nur die Wärmemenge, welche in einer Stunde hindurchströmt. Wir sollen sie für 6 Stunden berechnen. Es ist also

$$Q = 6 \cdot 84,274 \text{ oder } 505,644 \text{ Wärmeeinheiten.}$$

### Erklärung.

Die Art und Weise, wie in letzter Zeit bei Anlaß der bekannten Adressen-Angelegenheit sich nun der Zorn einiger politischer

Blätter gegen den „Schulfreund“ gerichtet hat, veranlaßt denselben hiermit noch einmal zu erklären:

1) daß das Botum von Schulinspektor Egger in der Synode, welches zwar von Ergriffenheit zeugte, aber auch nicht ein einziges beleidigendes Wort gegen irgend Jemanden enthielt, nicht dem Seminardekan als solchem, sondern dem jeweiligen Präsidenten der Synode ohne Rücksicht auf die Person gegolten hat;

2) daß der „Schulfreund“, obschon er auch hie und da in Sachen zu polemisieren gezwungen war, sich bis jetzt durchaus keiner Animosität gegen das gegenwärtige Seminar schuldig weiß, sondern desselben, wenn auch seltener, doch immer in freundlicher Weise gedacht hat;

3) daß weder der Redaktor desselben, noch andere ihm näher befreundete und mitwirkende Personen die bekannten Artikel in der „Eid. Zeitung“ geschrieben oder veranlaßt haben;

4) daß somit der „Schulfreund“ an jener vielverzweigten, hoffentlich nun beendigten Polemik keinen Antheil hat, indem er fest überzeugt ist, daß durch ein solches Zeitungsgezänke dem Schulwesen nur Schaden erwachsen kann.

### **Schulzustände in England.**

Öffentliche Schulen im continentalen Sinne des Wortes gibt es bekanntlich in England nicht. Die Volkserziehung ist Privatsache. Jeder, der Beruf und Mittel dazu besitzt, mag eine Schule gründen; der Staat legt seinen philanthropischen Bemühungen weder Hindernisse in den Weg, noch ermuthiget er sie. Die eigentlichen Volks- oder Kirchspielschulen sind gegründet und erhalten sich durch freiwillige Subscriptionen, Vermächtnisse, kirchliche Dotationen, so gut oder schlecht es eben gehen will, und stehen, da sie dem christlichen Wohlthätigkeitsinn ihre Existenz verdanken, fast ohne Ausnahme unter der Botmäßigkeit des Klerus. Um mehr System und Harmonie in diese vereinzelt Bestrebungen zu bringen, bildete sich unter unmittelbarer Leitung der hochkirchlichen Geistlichkeit eine einflußreiche Gesellschaft zur Beförderung der Nationalerziehung, die es sich zur Aufgabe stellt, „Nationalschulen“ zu gründen und durch Beiträge zu unterstützen.